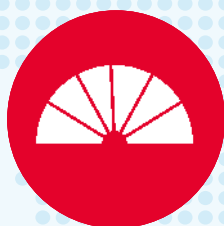




WIRTSCHAFT SELBST
ORGANISIEREN



GESAMTINTERESSE
VERTRETEN



UNTERNEHMEN
FÖRDERN



EHRBAREN
KAUFMANN LEBEN



Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

Leistungsbilanz 2019 der bayerischen IHKs



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

70

Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben

40.000

Mehr als
Gespräche und Beratungen mit
Existenzgründern

51.650

Erstaus-
künfte zu Rechts- und Steuerfragen

Seit seiner Gründung im Jahr 1909 ist der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. die größte Wirtschaftsorganisation im Freistaat Bayern. Alle bayerischen Unternehmen – ausgenommen Handwerksbetriebe, freie Berufe und landwirtschaftliche Betriebe – sind per Gesetz Mitglied einer IHK. Als Dachorganisation der neun bayerischen IHKs (in Aschaffenburg, Augsburg, Bayreuth, Coburg, München, Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg) spricht der BIHK für über 990.000 Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen: von Soloselbstständigen und kleinen Familienbetrieben über inhabergeführte mittelständische Unternehmen bis hin zu weltweit tätigen Konzernen. Durch die gesetzliche Mitgliedschaft sind die bayerischen IHKs nicht abhängig von einzelnen Unternehmen oder Einzelmeinungen, sondern repräsentieren das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im Freistaat. Insbesondere durch Positionspapiere, Stellungnahmen und Studien beraten der BIHK und die IHKs Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert bei wirtschaftsrelevanten Sachfragen.

bihk.de

Unsere Exzellenzthemen – Der BIHK engagierte sich in 2019 im Sinne der bayerischen Wirtschaft insbesondere in fünf übergeordneten Exzellenzthemen:



BERUFLICHE
BILDUNG



FACHKRÄFTE-
SICHERUNG



ENERGIE &
ROHSTOFFE



INTERNATIO-
NALISIERUNG



EHRBARER
KAUFMANN

Das IHK-Ehrenamt

Durch das ehrenamtliche Engagement von mehr als 50.000 Persönlichkeiten aus den Unternehmen sind die IHKs in Bayern in der Lage, Sprachrohr, Selbstverwaltungsorganisation und Dienstleister der regionalen Wirtschaft zu sein. Nur durch dieses breite, branchenübergreifende und flächendeckende Engagement können die IHKs mehr als 70 vom Staat übertragene öffentliche Aufgaben – insbesondere in der Aus- und Weiterbildung – erfüllen.

Die vier Kernaufgaben der bayerischen IHKs

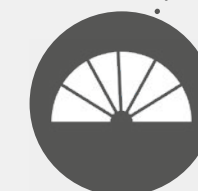
SELBSTORGANISATION DER WIRTSCHAFT

Der Staat hat den IHKs als Körperschaften des öffentlichen Rechts eine Vielzahl von Aufgaben übertragen, die diese als Organisation der Unternehmer effizienter und kundenorientierter erbringen können, als es staatlichen Behörden möglich ist. Aktuell erfüllen die IHKs über 70 hoheitliche Aufgaben.



KOMPETENTER SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

IHKs sind Dienstleister für Unternehmen: Sie informieren und beraten ihre Mitglieder und Existenzgründer zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern sowie bei der Expansion in neue Märkte. Dabei vernetzen sie Unternehmen mittels verschiedener Plattformen mit relevanten Akteurinnen und Akteuren.



GESAMTINTERESSE DER WIRTSCHAFT VERTRETEN

Die IHKs setzen sich für wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, die nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglichen. Sie vertreten bei allen wirtschaftsbezogenen Gesetzesvorhaben und vor politischen Entscheidungen von kommunaler bis zur EU-Ebene das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft – für Bayern und die jeweilige Region.



WIRKEN FÜR DAS LEITBILD DES EHRBAREN KAUFMANNS

Die IHKs bekennen sich zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns. Dies erfordert ein klares, aktives Eintreten für Fairness und Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben. Sie machen Regeln transparent und besitzen eine wichtige Vorbildfunktion.

Highlights aus dem letzten Jahr

Nacht der Bayerischen Wirtschaft in München – Gipfeltreffen von Wirtschaft und Politik

Zum Abschluss der Initiativen zur Landtagswahl veranstalteten die bayerischen IHKs einen fraktionsübergreifenden Parlamentarischen Abend am 19. März 2019 im Bayerischen Landtag.

Die Nacht der Bayerischen Wirtschaft will die Kontakte zwischen Politik und IHKs vertiefen. Und Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen, bot das Event reichlich: Insgesamt 200 Teilnehmer kamen, davon 90 Landtagsabgeordnete, die Vorsitzenden aller Fraktionen, Ministerpräsident Markus Söder, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) sowie fünf weitere Staatsminister. Mehr politische Prominenz lässt sich in eine Veranstaltung kaum packen. Und selten war ein Publikum im Landtag so wirtschaftskompetent. Dafür sorgten die Präsenz der Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der bayerischen IHKs ebenso wie die 80 Vertreter aus dem Ehren- und Hauptamt der IHKs.



Netzwerken in entspannter Atmosphäre bei IHK Backstage
Foto: © Goran Gajanin

IHK Backstage

Neuer Besucherrekord bei der siebten Ausgabe von IHK Backstage. Mehr als 250 Gäste kamen am 3. Juli 2019 ins Museum Fünf Kontinente, um sich beim jährlichen Empfang der bayerischen IHKs für die Mitarbeiter der Landespolitik über die wichtigsten Wirtschaftsthemen der neuen Legislaturperiode auszutauschen.

Einflussnahme auf Gesetzgebung und politische Entscheidungen

Auch auf EU-Entscheidungen nehmen die IHKs in Bayern Einfluss und ziehen dabei mit dem Freistaat Bayern an einem Strang. Zusammen mit der Vertretung des Freistaats Bayern organisieren die bayerischen IHKs regelmäßige Veranstaltungen in Brüssel, um die Belange der bayerischen Wirtschaft den EU-Parlamentariern und EU-Kommissionsmitarbeitern näherzubringen. Die Themenpalette ist breit gefächert.

So wurden bei der **Expertenrunde zur Europawahl am 3. April 2019** insbesondere die Top-Themen Binnenmarkt, Digitalisierung, Klimastrategie und KMU-Förderung kontrovers diskutiert. Schwerpunkte wurden bei der Dienstleistungsfreiheit, der Arbeitnehmerentsendung und beim Digitalen Binnenmarkt gesetzt.



Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger bei der Nacht der Bayerischen Wirtschaft im Maximilianeum
Foto: © Goran Gajanin

Im Mittelpunkt der **Expertenrunde zur Dienstleistungserbringung und Arbeitnehmerentsendung am 9. Juli 2019** standen erneut die zahlreichen bürokratischen Herausforderungen der Unternehmen bei grenzüberschreitenden Dienstleistungen im Binnenmarkt. Am Beispiel der A1-Bescheinigung wurde die Vereinfachung administrativer Hürden bei der Umsetzung von EU-Entsenderecht, v. a. in den EU-Mitgliedstaaten, eingefordert.

Fazit der **Podiumsdiskussion „e-Privacy-VO – der europäische Weg in eine digitale Welt?“ am 5. Dezember 2019** war, dass der Mittelstand stärker bei der Umsetzung der Verordnung einbezogen werden muss, da die Auswirkungen auf Geschäftsmodelle vor allem ihn betreffen werden. Unternehmen müssen Datenschutzfragen vorab klären und sich entsprechend auf die neue Rechtslage einstellen können.

ifo-Studie Fahrzeugbau im Auftrag der bayerischen IHKs: Wie verändert sich die Wertschöpfungskette?

Der Fahrzeugbau ist eine Schlüsselindustrie in Bayern und damit ein Garant für Wohlstand, Beschäftigung und Innovation im Freistaat. Neue Technologien und die fortschreitende Digitalisierung haben das Potenzial, die Branche in den kommenden Jahren wesentlich zu wandeln. Im Fokus stehen dabei die vier Megatrends vernetzte Fahrzeuge (Connected cars), autonomes Fahren (Autonomous vehicles), alternative Mobilitätsangebote (Shared mobility) und alternative Antriebe (Electric vehicles), abgekürzt CASE. Im Auftrag der bayerischen IHKs hat das ifo Institut in einer Metastudie untersucht, welche Auswirkungen diese Megatrends für den Fahrzeugbau im Freistaat Bayern haben werden.

bihk.de/downloads



Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation mit dem Umweltcluster Bayern

Die bayerischen IHKs haben mit der Gründung des Umweltcluster Bayern im Jahr 2006 dessen Trägerschaft übernommen. Ziel: Die Entwicklung eines Branchennetzwerkes, das vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen die Möglichkeit bietet, sich zu Branchentrends auszutauschen, gemeinsame Projekte voranzubringen und Starthilfe für den Export bayerischer Umwelttechnologie ins Ausland zu erhalten. Durch Veranstaltungen, Arbeitskreise und Projekte fördert der Umweltcluster nicht nur das Innovationsgeschehen der über 200 Mitglieder in den Bereichen Abfall & Recycling, alternative Energiegewinnung, Luftreinhaltung, Ressourceneffizienz & Stoffstrommanagement, Wasser & Abwasser, Boden- und Altlastensanierung. Er unterstützt damit auch die gesamte gewerbliche Wirtschaft, die auf diese Dienstleistungen angewiesen ist. Entstanden ist eine starke Partnerschaft mit einem gemeinsamen Arbeitsprogramm, die auch für die nächsten vier Jahre fortgesetzt wird.

umweltcluster.net



BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse und Umweltcluster-Sprecher Prof. Reinhard Büchl unterschreiben die Vereinbarung zur weiteren Zusammenarbeit mit dem Umweltcluster Bayern. Im Hintergrund BIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Göbl sowie Umweltcluster-Geschäftsführer Alfred Mayr.
Foto: © BIHK

Highlights aus dem letzten Jahr



Gemeinsame Arbeit mit agilen Methoden
Foto: © BIHK

#gemeinsam gestalten: Unternehmen und IHKs in Bayern entwickeln Zukunftsbilder

Um gemeinsam mit den Mitgliedsbetrieben die Fachkräftesicherung in Bayern aktiv zu gestalten, startete im vergangenen Jahr die Initiative BIHK Zukunftsbilder. Durch gemeinsame Workshops, Abstimmungen, Recherchen und Diskussionsformate von Unternehmensvertretern und IHK-Experten werden immer wieder neue ausgewählte Themen bearbeitet.


Ziel der Initiative ist es, in einem permanenten und partizipativen Prozess

- Zukunftsthemen der Beruflichen Bildung zu identifizieren,
- Tätigkeitsfelder im Unternehmen der Zukunft und damit einhergehenden Kompetenzanforderungen zu diskutieren sowie
- zentrale unternehmerische Herausforderungen der Zukunft möglichst genau zu skizzieren, um sich diesen konkret und fundiert annehmen zu können.

Als Ergebnis werden durch die Mischung aus Praxiskompetenz, Forschungserfahrung und Kommunikation notwendige Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Wirtschaft identifiziert sowie konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Politik und die IHK abgeleitet. Erstes Jahresthema der Initiative war der Qualifizierungsbedarf der Zukunft.


Qualifizierungsbedarf der Zukunft

Eine bayernweite Expertengruppe von Personalverantwortlichen unterschiedlicher Branchen erarbeitete gemeinsam mit der IHK Forschungsstelle Bildung Bayern in zwei Innovations-Workshops Lösungsansätze für die Herausforderungen der VUCA-Welt. Nachzulesen in der Broschüre „Fit für die Zukunft – Als KMU erfolgreich in der VUCA-Welt agieren“.

 [zukunftsbilder.bihk.de](https://www.zukunftsbilder.bihk.de)

Vergünstigungen à la carte für Auszubildende

Mit der **IHK AzubiCard** wurde die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Ausbildung noch stärker sichtbar und auch für die Auszubildenden erlebbar gemacht. Eine Karte ermöglicht es nun, auch als Auszubildender ohne umständliche Papiernachweise diverse Vergünstigungen zu erhalten. Auch die bayerischen Unternehmen profitieren davon: Sie können ihre Produkte und Dienstleistungen kostenlos der „Kundschaft der Zukunft“ präsentieren.

 [azubicard.de](https://www.azubicard.de)



Graphic Recording des 1. Workshops
Fotos: © BIHK



Berufliche Bildung

Knapp **100.000**
Teilnehmer an Zwischen- oder Abschluss-
prüfungen der beruflichen Ausbildung

Über **20.000** Teilneh-
mer an Maßnahmen zur Sicherstellung von
Sach- und Fachkunde

Knapp **15.000** Teilnehmer an
Prüfungen zur „Ausbildung der Ausbilder“

39.000 Teilnehmer an
Aufstiegsfortbildungsprüfungen

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft mit bestens qualifizierten Fachkräften sichern zu können, brauchen die Unternehmen in Bayern ein starkes berufliches Bildungssystem. Angesichts des demografischen Wandels, der Globalisierung, der Digitalisierung und veränderter Bildungswege ist hierfür eine ganzheitliche Bildungspolitik erforderlich. Nicht nur die Hauptakteure der beruflichen Bildung – die Unternehmen und Berufsschulen –, sondern alle Bildungsinstitutionen sind gefordert, diese Veränderungen gemeinsam anzugehen.

bihk.de/bildung

Politisches Engagement

Die bayerischen IHKs stehen für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Im Rahmen der Modernisierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) im Jahr 2019 konnten sie den politischen Prozess auf Bundesebene und die Meinungsbildung maßgeblich mitgestalten. Durch die nun neuen (zusätzlichen) Fortbildungsabschlussbezeichnungen der höheren Berufsbildung

- „Geprüfter Berufsspezialist“ oder „Geprüfte Berufsspezialistin“ (DQR 5)
- „Bachelor Professional“ (DQR 6) und
- „Master Professional“ (DQR 7)

konnte ein sichtbares Zeichen nach außen gesetzt werden: Berufliche und akademische Bildung sind zwei Seiten der selben Medaille. Zur Sicherung der Fachkräfte in Bayern werden sowohl ausgezeichnete Akademiker als auch kompetente beruflich gebildete und weitergebildete Fachkräfte benötigt.

Darüber hinaus setzen sich die IHKs insbesondere dafür ein, dass die Politik das Image der beruflichen Bildung durch Informations- und Werbekampagnen stärkt, zielgruppen-gerechte Ausbildungsmodelle entwickelt sowie schulische und betriebliche Kompetenzen vor Ort bündelt. Darüber hinaus sollen die Eigenständigkeit und digitale Zukunftsfähigkeit von Berufsschulen gestärkt und Ausbildungsinhalte und -methoden agiler an den Bedarf der Wirtschaft und den digitalen Wandel angepasst werden.

IHK AusbildungsScouts – Berufsorientierung auf Augenhöhe

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und die bayerischen IHKs bauten das Erfolgsprojekt „IHK AusbildungsScouts“ im Jahr 2019 weiter aus. 2.927 AusbildungsScouts haben seit Projektbeginn bereits über 80.000 Schüler in Bayern mit ihrer Botschaft erreicht. Nicht nur Auszubildende gehen für „Berufsorientierung auf Augenhöhe“ als Botschafter in Schulen, um dort ihre Ausbildungsberufe vorzustellen. Seit 2019 bieten sich auch ehemalige Auszubildende als „KarriereScouts“ an und informieren Eltern über die Möglichkeiten, die sich für ihren Nachwuchs nach einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung eröffnen.

Die Evaluationsergebnisse zeigen klar: Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen. 83 % aller befragten Schüler bewerten den Klassenbesuch der Scouts positiv. Über 99 % der befragten Lehrer würden die AusbildungsScouts erneut einladen. Auch die Unternehmer bestätigen die unmittelbare Wirkung des Projektes in Form von Bewerbungen um Praktikums- und/oder Ausbildungsplätze in Folge eines Scout-Besuches.



Die IHK AusbildungsScouts bringen die Praxis in die Klassenzimmer
Foto: © Goran Gajanin für den BIHK

Qualitätssicherung

Die **IHK Ausbilderakademie Bayern** ist ein zentrales Element für die Qualitätssicherung in der Ausbildung. Sie erkennt die Kompetenzen und das Engagement der Ausbilder an und zertifiziert sie in einem dreistufigen Verfahren. So begleiten und beraten die bayerischen IHKs mehr als 40.000 Ausbilder und 30.000 Ausbildungsbeauftragte bei ihrer Tätigkeit in den Unternehmen. Unternehmen mit zertifizierten Ausbildern erkennen angehende Auszubildende und deren Eltern über die Ausbilderlandkarte und das Siegel für zertifizierte Ausbilder.

ihk-ausbilder.de

Die **IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern (For.Bild)** sorgt mit ihren Analysen für Transparenz und Evidenz im Hinblick auf die ständige Optimierung der IHK-Aktivitäten in der beruflichen Bildung. Dadurch wird gewährleistet, dass die bayernweiten IHK-Bildungsprojekte höchsten Qualitätsstandards folgen. Wirkung und Nutzen der einzelnen Maßnahmen werden kritisch hinterfragt und die Meinungen und das Engagement der Unternehmen erhoben. Auch die IHK-internen Prozesse im Prüfungswesen und die Zufriedenheit der Auszubildenden in den Betrieben werden dabei regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. So können Optimierungspotenziale entdeckt und Verbesserungen direkt umgesetzt werden.

ihk-forbild-bayern.de

Bayerische Auszubildende geben der Ausbildung die Note „gut“. Die neun bayerischen IHKs wollten es wissen und befragten im Frühjahr 2019 über 30.000 volljährige Auszubildende im Rahmen einer repräsentativen Umfrage. Der Fragebogen enthielt alle wesentlichen Aspekte der Ausbildungsorganisation, Arbeitskultur im Betrieb, Belastungsfaktoren und das Lernen in der Berufsschule. Über 3.600 Fragebögen wurden zurückgesendet. Insgesamt bewerteten die Azubis die Zufriedenheit mit ihrer Ausbildung mit der Gesamtnote „gut“. Die detaillierten Ergebnisse der Befragung finden Sie unter

bihk.de/bildung

Projekte und Kampagnen

Ausbildung macht Elternstolz. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die bayerischen IHKs und die bayerischen Handwerkskammern setzen sich mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ gemeinsam für die berufliche Bildung ein. Die zweite Kontrollmessung der Evaluation im Frühjahr 2019 bestätigte, dass die Kampagne die Wertschätzung der Eltern für das Thema Ausbildung sowie die Empfehlung der Eltern in Richtung Ausbildung in positivem Sinne beeinflusst. Dem Ziel, den Bewusstseinswandel in der Zielgruppe Eltern zu fördern und Ausbildung als attraktive Alternative zum Studium zu positionieren, sind die bayerischen IHKs damit einen großen Schritt näher gekommen.

elternstolz.de

Die **IHK Lehrstellenbörse** mit regionalen und bundesweiten Lehrstellenangeboten bringt Unternehmen und Azubis zusammen.

ihk-lehrstellenboerse.de

Publikationen



- *Fit für die Zukunft – Als KMU erfolgreich in der VUCA-Welt agieren*
- *Starke Bildung – starke Wirtschaft: Positionen der bayerischen IHKs zur Beruflichen Bildung*
- *Berufliche Bildung auf einen Blick – Zahlen und Fakten der bayerischen IHKs*
- *Das Beste aus Bildung machen – Berufliche Bildung mit der IHK*
- *IHK AusbildungsScouts: Zwischenbilanz 2019*

Mehr als **8.700**
Betriebsbesuche der Bildungsberater vor Ort

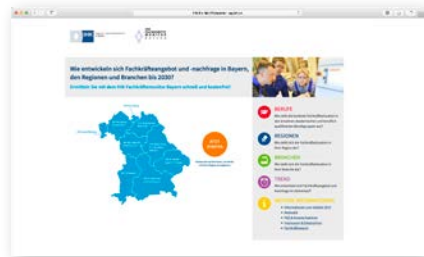
2.750 neu eingetragene
Ausbildungsstätten

Knapp **53.000** neu eingetragene
Ausbildungsverhältnisse

36.600 Prüfer in der
Aus- und Weiterbildung

Fachkräftesicherung

145 Veranstaltungen und
Messen mit mehr
als 27.500 Teilnehmern



55 % der im Rahmen der BIHK-Konjunkturumfrage Herbst 2019 befragten bayerischen Unternehmen sahen im Fachkräftemangel ein Geschäftsrisiko. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um 11 Prozentpunkte. Gleichzeitig nannte 2019 ein deutlich höherer Anteil der Unternehmen die sinkende Inlandsnachfrage als ein Risiko: Gegenüber dem Vorjahr stieg dieser Anteil von 36 % auf 51 %.

Dies ist ein klarer Hinweis darauf, dass für die Unternehmen 2019 zusehends konjunkturelle Risiken in den Vordergrund rückten. Mittelfristig bleibt das „Risiko Fachkräftemangel“ aber das größte Wachstumshemmnis und wird sich weiter verschärfen: Allein demografiebedingt werden dem bayerischen Arbeitsmarkt bis 2030 rund eine Million Fachkräfte weniger zur Verfügung stehen.

Zudem wandeln sich im Zuge der Digitalisierung die Anforderungen an die Beschäftigten. Digitale Kompetenzen gewinnen an Bedeutung und zahlreiche Berufsbilder verändern sich. Arbeit findet zunehmend in interdisziplinären Netzwerken, mit flachen Hierarchien und unabhängig von Ort und starren Zeiten statt. Neue Arbeitsformen, wie z. B. Crowdfunding entstehen. Lebenslanges Lernen und digitale Kompetenzen werden damit zu Schlüsselqualifikationen.

Damit in Zukunft dem Arbeitsmarkt gut ausgebildete Fachkräfte mit den richtigen Qualifikationen zur Verfügung stehen gilt es, neben der bedarfsgerechten Qualifizierung und Weiterbildung, neue Potenziale zu erschließen. Diese finden sich insbesondere bei Frauen und Älteren sowie in der arbeitsmarktorientierten Zuwanderung.

bihk.de/fachkraefte

Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Sicherung ihrer Fachkräfte durch ein breites Angebot:

Die IHKs zeigen mit dem Fachkräftemonitor die Fachkräftesituation auf – heute und morgen

Das kostenlose Analyse- und Prognoseinstrument der bayerischen IHKs zeigt Angebot und Nachfrage von Fachkräften in den Regionen und Wirtschaftszweigen Bayerns bis zum Jahr 2030 auf.

ihk-fachkraefte-monitor-bayern.de

Die IHKs unterstützen dabei, den demografischen Wandel im Blick zu haben

Der IHK-Demografierechner Bayern bietet Unternehmen einen Überblick über die Altersstruktur ihrer Belegschaft bis zum Jahr 2030, ermöglicht den Vergleich mit anderen Betrieben der Branche und Region und ermittelt Ersatzbedarfe aufgrund von Fluktuation und Renteneintritten.

ihk-demografierechner-bayern.de

Unterstützung bei Recruiting und digitaler Transformation

Schwerpunktthema im Bereich Fachkräftesicherung war 2019 das Thema Recruiting. Die bayerischen IHKs unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen dabei u. a. durch vielfältige Veranstaltungsformate und Webinare sowie durch umfangreichen Internetcontent mit Erklärfilmen, Checklisten und Best Practices.

Auch auf dem Weg in die Arbeitswelt der Zukunft bieten die bayerischen IHKs ihren Mitgliedsunternehmen Unterstützung u. a. durch Veranstaltungen und ein breites Informationsangebot zu Themen wie agiles Arbeiten, Innovationsmethoden oder moderne Führung an.

Anwerbung im Ausland

Die bayerischen IHKs haben die Entstehung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, das am 1. März 2020 in Kraft tritt, seit 2018 begleitet. 2020 liegt der Fokus dann auf der Unterstützung der Unternehmen mit umfangreichen Informationsangeboten – online wie vor Ort – zu praktischen und rechtlichen Aspekten der Anwerbung.

Partner im Familienpakt Bayern

Die Bayerische Staatsregierung, der BIHK, der Bayerische Handwerkstag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sind Partner im Familienpakt Bayern. Neben dem Ausbau und der strukturellen Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege werden Unternehmen u. a. durch ein Onlineportal und ein Servicebüro zum Thema Familienfreundlichkeit beraten und unterstützt. Informations- und Netzwerkveranstaltungen, Broschüren und Praxisleitfäden ergänzen das Angebot.

familienpakt-bayern.de

BIHK-Roadshow „Familie und Beruf – Know-how für Ihren Erfolg“

Die bayernweite Informations- und Workshopreihe wird gemeinsam mit dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und dem Familienpakt Bayern organisiert. 2019 standen dabei Themen wie die betriebliche Kinder- und Ferienbetreuung, väterfreundliche Unternehmenskultur sowie flexible Arbeitszeitmodelle im Fokus.

Praxisratgeber und Best-Practice-Beispiele

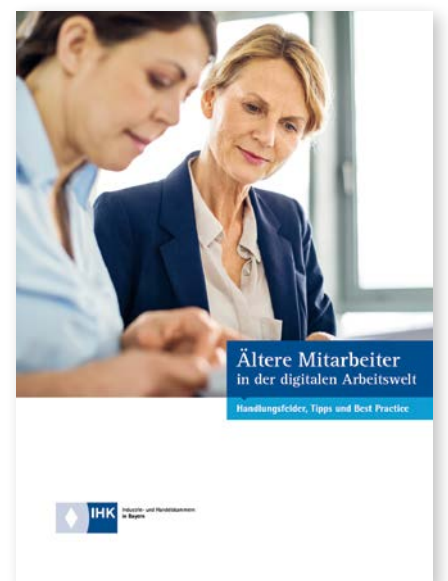
Die BIHK-Broschüren „Recruiting. Erfolgreiche Personalbeschaffung für Unternehmen“, „Fachkräfte im Ausland anwerben. So gelingt es“, „Ältere Mitarbeiter in der digitalen Arbeitswelt“, „Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden“, „Betriebliche Gesundheitsförderung“, u. a. geben wertvolle Tipps für eine moderne Personalpolitik und stellen Best-Practice-Unternehmen vor.

Partner in der Initiative „Ältere und Arbeitswelt“

Die bayerischen IHKs unterstützen die Initiative „Ältere und Arbeitswelt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, die sich das Ziel gesetzt hat, die Erwerbstätigkeit von älteren Menschen weiter zu steigern.

Publikationen

- Recruiting. Erfolgreiche Personalbeschaffung für Unternehmen
- Fachkräfte im Ausland anwerben. So gelingt es
- Fachkräftereport Bayern
- Ältere Mitarbeiter in der digitalen Arbeitswelt
- Betriebliche Gesundheitsförderung – Ein Praxisleitfaden für bayerische Unternehmen
- Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden – Ein Leitfaden für Diversity Management in bayerischen Unternehmen
- Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen! – BIHK-Praxisratgeber für den Mittelstand
- Familienfreundliche Personalpolitik in Bayern – Checklisten und Best Practice für KMU



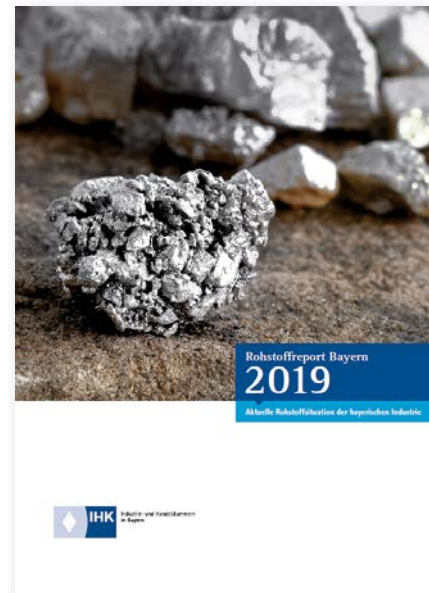
Energie & Rohstoffe



Europäischer Energiedialog: Dänischer Verband der Energiewirtschaft zu Gast in München
Foto: © BIHK

Knapp **3.500**
persönliche und telefonische
Beratungen zu Energie-, Umwelt-
und Klimaschutzfragen

115 Veranstaltungen mit
4.700 Teilnehmern



Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen die bayerischen Unternehmen eine sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Energie- und Rohstoffversorgung sowie verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen. Die bayerischen IHKS unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen dabei mit verschiedenen Projekten und setzen sich für eine verlässliche und realistische Energie- und Umweltpolitik ein.

bihk.de/energie

Bayerische IHKS: Wichtige Stimme beim Energiegipfel Bayern

Unter der Federführung des bayerischen Wirtschaftsministeriums und in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium wurden in einem aufwändigen Prozess, unter Beteiligung aller relevanten Stakeholder, die grundlegenden Anforderungen für die zukünftige bayerische Energiepolitik und insbesondere für das neue Aktionsprogramm Energie Bayern erarbeitet. Als eine von wenigen Organisationen waren die IHKS in Bayern an allen Themen und Workshops des Energiegipfels Bayern beteiligt und konnten den Positionen der Wirtschaft dort Gehör verschaffen. So wurde 2019 kurzfristig das ifo-Institut mit einem Kurzgutachten „Dezentrale Energieerzeugung versus Netzausbau“ beauftragt, das noch „druckfrisch“ in den Prozess einfließen konnte.

Energiewendebarmeter: Bayerische Unternehmen für mehr Klimaschutz

Mit dem IHK-Energiewende-Barometer wurden die Mitgliedsunternehmen der IHK-Organisation 2019 zum 8. Mal in Folge zur Energiewende befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Schutz des Klimas und das Gelingen der Energiewende für die bayerische Wirtschaft ein besonderes Anliegen sind. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zum Umstieg auf alternative Energien und Antriebsmittel stehen bei den Betrieben hoch im Kurs. Allerdings verursachen steigende Strom- und Energiekosten Druck auf die Wettbewerbsfähigkeit und es bestehen erhebliche Bedenken hinsichtlich der zukünftigen Stromversorgungssicherheit. Die bayerische Wirtschaft fordert daher von der Politik, beim Netzausbau und den Planungs- und Genehmigungsverfahren schneller zu agieren und gleichzeitig den Erneuerbaren-Ausbau stärker voranzubringen. Eine Entlastung der Strompreise sollte zudem die Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen und die Anreize für klimaschonende Technologien setzen.

Rohstoffreport Bayern 2019

Die bayerischen IHKS befragten in 2019 rund 5.000 Unternehmen zu ihrer Rohstoffsituation, der Entwicklung der Rohstoffpreise und deren Verfügbarkeit sowie zu den bisher umgesetzten Maßnahmen im Bereich Ressourceneffizienz. Die Befragung ergab, dass die Rohstoffpreise wieder deutlich steigen und es verstärkt zu Versorgungsengpässen, insbesondere bei den Basismetallen kommt. Auch klagt mittlerweile fast jedes dritte Unternehmen über Versorgungsengpässe bei heimischen Rohstoffen. Hier sehen die IHKS dringenden Handlungsbedarf seitens der Politik. Eine enge Zusammenarbeit der Politik mit der Wirtschaft und ein verbesserter Zugang bayerischer Betriebe zu ausländischen wie inländischen Rohstoffen sind daher unerlässlich.

bihk.de/downloads

Umweltpakt Bayern geht in die nächste Runde

Der Umweltpakt Bayern bietet Unternehmen eine Plattform, konkrete Umweltleistungen umzusetzen und hierfür zu werben. Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der Bayerischen Wirtschaft. Freiwilligkeit, Übernahme von Eigenverantwortung beim Umweltschutz sowie kooperatives Handeln zählen seit der Erstunterzeichnung 1995 zum Grundverständnis des Charakters von Zusagen und Erklärungen im Umweltpakt. Das Jahr 2019 stand für die Partner des Paktes ganz im Zeichen seiner Neuauflage, da der fünfte Umweltpakt im Oktober 2020 ausläuft. Die ersten Verhandlungen zur Fortführung der Umweltpartnerschaft wurden bereits geführt und die Eckpunkte festgelegt, so dass die neue Umweltpartnerschaft 2020 starten kann.

umweltpakt.bayern.de

BIHK-Leitfaden Nachhaltige Verpackungen und REACH-Erklärfilm

Seit Jahren steigt die Menge an Verpackungsmüll – im Jahr 2017 auf über 18 Millionen Tonnen in Deutschland. Der Verbrauch von Kunststoffverpackungen hat sich seit dem Jahr 1995 sogar verdoppelt (Quelle: Umweltbundesamt 2019). Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, sollen Stoffkreisläufe geschlossen und Verpackungen eingespart bzw. recyclingfähiger konzipiert werden. Geeignete Verpackungen zu entwickeln ist jedoch komplex, da diese gleichzeitig z. B. den Schutz der Produkte und die Einhaltung von Hygienebestimmungen gewährleisten müssen. Daher haben die bayerischen IHKS mit dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) einen Leitfaden für Unternehmen mit Best Practice Beispielen entwickelt. Zu den Bestimmungen und Informationspflichten des Chemikalienrechts, die ebenfalls viele Betriebe betreffen, wurde zudem ein Erklärfilm erstellt, der insbesondere die EU REACH-Verordnung erläutert und sich an Importeure, Händler und Produzenten richtet.

Link zum Film:

youtube.com/watch?v=oZouCY2PYg0

Eine Vielzahl weiterer Projekte unterstützt die Wirtschaft

Um die Wirtschaft bei Energie- und Ressourceneffizienz zu unterstützen, wirkten die IHKS in Bayern u. a. bei der Bayerischen Energieeffizienz-Netzwerkinitiative BEEN-i, beim DIHK-Projekt „Azubis zu Energie-Scouts“ sowie in der Phase II des Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) mit. So waren im Jahr 2019 250 Unternehmen in 40 Netzwerken aktiv, bayernweit wurden 188 Azubis durch die IHKS geschult und die Wanderausstellung „Ressourceneffizienz – Weniger ist mehr!“ war an vielen Standorten in Bayern zu sehen.

Publikationen

- BIHK-Rohstoffreport 2019
- Ifo-Kurzstudie „Dezentrale Energieversorgung versus Netzausbau“
- BIHK-Energiewendebarmeter
- Erklärfilm zur EU-Chemikalienverordnung „REACH“ für Unternehmen
- BIHK-Leitfaden Recyclingfähige und Nachhaltige Verpackungen



Internationalisierung

Publikationen

- BIHK-Broschüre "Der Außenhandel Bayerns 2018"
- BIHK-Studie "EU-Binnenmarkt: Ein Erfolgsmodell für Bayern – Situation, Ergebnisse, politische Handlungsempfehlungen"
- Aus Bayern weltweit erfolgreich: Anliegen der bayerischen IHK-Außenwirtschaftsausschüsse
- Megatrends im Welthandel: Die neue Seidenstraße – Wachstumsregion zwischen Europa und Asien
- Wachstumsmärkte in Afrika für die bayerische Wirtschaft: Politische Handlungsfelder
- Afrika-Atlas für die bayerische Wirtschaft – Clusteranalyse des afrikanischen Kontinents



BIHK-Europaforum: Sieben bayerische Kandidaten der Parteien diskutierten über die Zukunft der europäischen Wirtschaft.
Foto: © Goran Gajarin



14. Asien-Pazifik-Forum Bayern im Juli 2019 in Fürth
Foto: © Kurt Fuchs

Serviceleistungen sind eine wertvolle Hilfe zur Internationalisierung

Zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft leisten die bayerischen IHKs durch ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot einen wichtigen Beitrag. Sie beraten und informieren ihre Mitgliedsbetriebe insbesondere zu den Themen:

- Länder und Märkte
- Export und Import von Waren und Dienstleistungen, Schwerpunkt: Dienstleistungserbringung im Binnenmarkt, Arbeitnehmerentsendung, A1-Bescheinigung
- Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- Bescheinigungen im Auslandsgeschäft
- Nebenabgaben und Verbrauchssteuer
- Grenzüberschreitendes Umsatzsteuerrecht
- Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente

Vorbereitung auf den BREXIT – Was muss ich jetzt tun?

Zu den Konsequenzen des Austritts Großbritanniens aus der EU halten die bayerischen IHKs umfangreiche Online-Fachinformationen zu den Themen Zoll, Transport, Dienstleistungserbringung, Steuern, Recht und Finanzen vor. Eine bayernweite BREXIT-Roadshow fand Anfang 2019 statt. Mit dem Britischen Generalkonsulat gab es weitere Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte, wie beispielsweise im Oktober 2019 in München zur Vorbereitung des damaligen Austrittsdatums am 31. Oktober 2019.

Europawahl 2019 – Wichtige wirtschaftspolitische Weichen durch neues Europaparlament und neue Kommission von der Leyen

Sieben bayerische Kandidaten der aussichtsreichsten Parteien diskutierten im Rahmen des BIHK-Europaforums im Mai 2019 über die Zukunft der europäischen Wirtschaft. Die Unternehmer zum Wählen motivieren und aufzeigen, dass man an der Urne auch die Wahl zwischen deutlich unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Konzepten hat – das waren die Ziele des BIHK-Europaforums, das unter dem Slogan „Bayerns Wirtschaft – erfolgreich in Europa“ mit gut 160 Teilnehmern im Forum der Münchner IHK Akademie stattfand.

14. Asien-Pazifik-Forum Bayern

Mit 430 Teilnehmern, 35 Expertinnen und Experten und 30 Ausstellern übertraf das 14. Asien-Pazifik-Forum in Fürth erneut die Erwartungen. Es zählt zu einer der größten Veranstaltungen zum Thema Außenhandel in Deutschland. Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Themen Künstliche Intelligenz und das Partnerland Japan. Die Besucher informierten sich in Panels mit Vorträgen, Interviews sowie Einzelgesprächen mit Experten der deutschen Auslandshandelskammern Asien-Pazifiks. Sowohl die Informationen zum Partnerland Japan sowie zu aktuellen wirtschaftlichen Hotspots in Asien zeigten neue Geschäftsmöglichkeiten auf.

Fokus Afrika: Afrikaforum Bayern

„Full house“ beim Afrikaforum Bayern am 25. Juli 2019 auf dem Münchner Messegelände. Mit 200 Teilnehmern war die Veranstaltung, die in diesem Jahr mit dem Titel „Märkte für den Mittelstand in Ost und West“ überschrieben war, ausgebucht. Bayerns Staatssekretär für Wirtschaft, Roland Weigert und BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse, eröffneten gemeinsam mit Gastgeber Stefan Rummel von der Messe München das Afrikaforum, das sich inzwischen zu Bayerns wichtigstem Wirtschaftsevent zu Afrika etabliert hat. Über 30 Afrika-Experten und Unternehmensvertreter informierten die Teilnehmer in einem abwechslungsreichen Programm über die besonders attraktiven Märkte in Ost- und Westafrika. In einer Podiumsdiskussion mit Vertretern deutscher Auslandshandelskammern und in Afrika tätigen Unternehmen wurden Erfahrungen und Praxistipps zum Geschäft mit Afrika ausgetauscht. Auch bayerische Startups kamen zu Wort, die dem Publikum ihre nachhaltigen Geschäftsmodelle in und mit Afrika vorstellten. Prof. Felbermayr, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft, ging in seinem Vortrag insbesondere auf die Ergebnisse der Afrikastudie der bayerischen IHKs ein.

bihk.de/downloads

Aus „Exporttag Bayern“ wird „Trade & Connect“ – weltweit erfolgreich

Die Trade & Connect, die im November 2019 in München stattfand, übertraf alle Erwartungen. Über 200 Teilnehmer kamen, 70 AHK-Experten informierten über 80 Länder weltweit. Es fanden mehr als 400 Einzelberatungen statt. Spannende Themen gab es viele: Brexit, die nachlassende Weltkonjunktur, die weltweiten Handelskonflikte aber auch neue Freihandelsabkommen. Das Veranstaltungsformat ist eine Mischung aus Vorträgen, Workshops, Einzelberatungen und Möglichkeiten zum Netzwerken.

Exportpreis Bayern 2019

Der Exportpreis Bayern wurde am 20. November 2019 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zum 13. Mal verliehen – erstmals neben den Kategorien Dienstleistung, Handwerk, Handel und Industrie auch in der Kategorie Genussland. Insgesamt bewarben sich 82 Unternehmen mit maximal 100 Mitarbeitern um den Preis. Träger des Wettbewerbs sind das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die bayerischen IHKs und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern in Zusammenarbeit mit Bayern International.



v.l.n.r.: Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München, Prof. Gabriel Felbermayr, Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft, BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse und Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert (Freie Wähler)
Foto: © Falk Heller

465.000

legalisierte Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen und sonstige Bescheinigungen

5.600

ausgestellte Carnets A. T. A.

520

Außenwirtschaftsveranstaltungen mit über

11.700

Teilnehmern

Mehr als 200 Teilnehmer netzwerkten bei der „Trade & Connect“
Foto: © Goran Gajarin



Ehrbarer Kaufmann



Staatsministerin Kerstin Schreyer beim 7. Bayerischen CSR-Tag
Foto: © Goran Gajanin

15 Veranstaltungen mit
800 Teilnehmern
davon 300 Teilnehmer am
7. Bayerischen CSR-Tag

77 Verfahren vor der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

Verantwortungsvolles Unternehmertum als Erfolgsfaktor

Die bayerischen IHKs engagieren sich für verantwortungsvolles Unternehmertum und das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns. Richtschnur dieses Engagements ist dabei die Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung. Mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, den so genannten Sustainable Development Goals (SDGs), weist die Agenda den Weg in die Zukunft. Übergeordnetes Ziel ist es, die natürlichen Lebensgrundlagen besser zu schützen und generationsübergreifend die Chancen der Menschen auf ein Leben in Würde und Wohlstand zu wahren. Um kleinen und mittelständischen Unternehmen ein erprobtes Werkzeug an die Hand zu geben, die Nachhaltigkeitsziele in der betrieblichen Praxis zu implementieren, haben im Rahmen des Umweltpakts Bayerns das Landesamt für Umwelt gemeinsam mit den bayerischen IHKs ein Pilotprojekt gestartet. Die Ergebnisse, ergänzt um viele Hilfestellungen und Arbeitsmaterialien, sind in einem SDG-Wegweiser zusammengestellt.

bihk.de/ehrbarer_kaufmann

Engagierten Unternehmen eine Stimme geben

In 2018 initiierten die bayerischen IHKs einen breiten, partizipativen Meinungsbildungsprozess zum Thema „Verantwortungsvolles Wirtschaften“. Der Prozess bestand aus einer Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen der bayerischen IHKs und drei öffentlichen Veranstaltungen in Nürnberg und München sowie zahlreichen Diskussionen in unterschiedlichen Gremien – auch über eine digitale Partizipationsplattform. Aufbauend auf den Ergebnissen wird aktuell ein Diskussionspapier für zukunftsfähiges Wirtschaften entwickelt, das den engagierten Unternehmen Bayerns eine Stimme geben soll.

Dialog mit Politik und Zivilgesellschaft fördern

Die bayerischen IHKs beteiligen sich aktiv am öffentlichen Diskurs zum Thema CSR und werben für Rahmenbedingungen, die Unternehmen die Übernahme der gesellschaftlichen Verantwortung erleichtern – immer mit dem Ziel, einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.

Die Bedeutung von Wirtschaft und Wirtschaftswachstum für eine nachhaltige Entwicklung sichtbar machen

Am 24. September 2019 wurde der 7. Bayerische CSR-Tag unter dem Titel „Wirtschaft für Zukunft – Höher, schneller, weiter!“ durchgeführt. Die Veranstaltung stieß auf sehr hohe Resonanz. Knapp 300 Unternehmen beteiligten sich an der Diskussion und tauschten ihre Erfahrungen zu nachhaltigem Wirtschaften aus. Wirtschaftswachstum wurde lange konsequent mit Fortschritt und Lebensqualität gleichgesetzt. Der damit verbundene Umwelt- und Ressourcenverbrauch sowie anhaltende globale Ungleichheiten fanden dabei wenig Beachtung. Dies führte nicht zuletzt in weiten Teilen der Gesellschaft zu einer wachsenden Skepsis der Wirtschaft gegenüber. Die Teilnehmer waren sich einig: Unsere Wirtschaft wird dauerhaft nur erfolgreich sein, wenn wir nicht mehr Ressourcen verbrauchen als die Erde zu bieten hat und wirtschaftliche Entwicklung zum Wohlergehen heutiger und zukünftiger Generationen weltweit beiträgt.

Verantwortung in der internationalen Wertschöpfungskette stärken

Der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte bestimmte auch 2019 die Nachhaltigkeitsagenda vieler Unternehmen. Seit Herbst 2018 überprüft die Bundesregierung den Stand der Umsetzung der Prozesse im Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern. Sie erwartet, dass bis 2020 mindestens 50 % dieser Unternehmen die im NAP beschriebenen Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt implementiert haben. Mit Blick auf die nationalen und internationalen Entwicklungen sensibilisiert der BIHK seine Mitgliedsunternehmen weiterhin für das Thema, um weitere Gesetzesinitiativen abzufedern bzw. mitgestalten zu können. So wurde die menschenrechtliche Sorgfalt von Unternehmen auch 2019 auf IHK-Veranstaltungen wie dem Bayerischen CSR-Tag am 24. September 2019 aufgegriffen. Im Rahmen des Umweltpakts Bayerns hat das Landesamt für Umwelt gemeinsam mit den bayerischen IHKs und Pilotunternehmen ein praxisnahes Tool zur nachhaltigen Lieferkette entwickelt mit einem AGB-geprüften Musterverhaltenskodex für Lieferanten, das auch Unternehmen mit begrenzten Ressourcen ermöglichen soll, erste Schritte zu einer nachhaltigen Lieferkette zu ergreifen. Das Online-Tool steht allen interessierten Unternehmen auf der Seite des Umweltpakts Bayerns zur Verfügung:

umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement

Fotos: © Goran Gajanin

SDG-Glückswürfel



Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher, Staatsministerin Kerstin Schreyer, IHK-Vizepräsidentin Kathrin Wickenhäuser-Egger und Gerti Oswald, BIHK-Geschäftsführerin (v.l.n.r.)



Keynote „Höher, schneller, weiter – Raus aus der Wachstumsgesellschaft?“ von Professor Dr. Dr. Johannes Wallacher, Hochschule für Philosophie München



Die Ausstellung „Glänzende Aussichten“ von Misereor e. V.

Publikationen

- BIHK-Grundsatzbroschüre „Verantwortung lohnt sich“
- „Verantwortung lohnt sich. Weltweit“ Der Ehrbare Kaufmann in der Praxis – grenzenlos engagiert
- CSR-Praxisleitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen in Bayern: „Unternehmerfolg durch wertebasierte Unternehmensführung“ in Kooperation mit dem StMAS
- Leitfaden für Multiplikatoren: Menschenrechtliche Sorgfalt: Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU“ in Zusammenarbeit mit DGCN und twentyfifty
- Verantwortungsvolles Wirtschaften in Bayern IHK-Umfrageergebnisse

Kontakt

IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9
63741 Aschaffenburg
☎ 06021 880-0
@ info@aschaffenburg.ihk.de
🌐 aschaffenburg.ihk.de

IHK für Oberfranken Bayreuth
Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth
☎ 0921 886-0
@ info@bayreuth.ihk.de
🌐 bayreuth.ihk.de

IHK zu Coburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg
☎ 09561 7426-0
@ ihk@coburg.ihk.de
🌐 coburg.ihk.de

IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim
D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg
☎ 0941 5694-0
@ info@regensburg.ihk.de
🌐 ihk-regensburg.de

IHK für München und Oberbayern
Max-Joseph-Straße 2
80333 München
☎ 089 5116-0
@ info@muenchen.ihk.de
🌐 ihk-muenchen.de

IHK Schwaben
Stettenstraße 1+3
86150 Augsburg
☎ 0821 3162-0
@ info@schwaben.ihk.de
🌐 schwaben.ihk.de

IHK für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau
☎ 0851 507-0
@ ihk@passau.ihk.de
🌐 ihk-niederbayern.de

IHK Würzburg-Schweinfurt
Mainaustraße 33-35
97082 Würzburg
☎ 0931 4194-0
@ info@wuerzburg.ihk.de
🌐 wuerzburg.ihk.de

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
☎ 0911 1335-1335
@ kundenservice@nuernberg.ihk.de
🌐 ihk-nuernberg.de

Impressum

Verleger und Herausgeber:
Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V.
Vorstand: Dr. Eberhard Sasse und Dr. Manfred Gößl
Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

☎ +49 (0)89 5116-0
@ info@bihk.de
🌐 bihk.de

Ansprechpartner:
Gerti Oswald und Silke Schnitzler, IHK für München und Oberbayern

Gestaltung:
Ideenmühle, Eckental

Hinweis:
Zugunsten der einfachen Lesbarkeit verzichten wir im Text dieser Broschüre darauf, konsequent neben der maskulinen auch die feminine Form anzuführen.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Stand: Mai 2020



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Weitere Informationen unter

 **bihk.de**